

Nr. 01/2023

ÜberMORGEN 

Der Vorsorgereport des StBV NRW



Interview

Anna Plorin:
„Den Wandel gestalten“

**Einstieg
Altersversorgung**

Neu hier?
Herzlich willkommen!

StBV NRW Portfolio
Starke Assets stark im Portfolio

Intern
Sachsen setzt auf NRW

Mitgliedschaft und Kapitalanlage

Neue Impulse

SPEZIAL



Aufbruch – ganz gewiss

Diese ÜberMORGEN-Ausgabe schaut in besonderem Maße nach vorn. Natürlich – das wissen wir alle – bestehen die äußeren Herausforderungen weiter. Trotzdem: Um voranzukommen, muss jeden Tag immer wieder ein Fuß vor den anderen gesetzt werden. Anna Plorin, jüngstes Mitglied im Vorstand, gibt in ihrem Interview auf den Seiten 6 bis 8 einen Einblick, wie das StBV NRW mit der neuen Zinssituation umgeht, und spricht über die Wahl zur Vertreterversammlung. Diese ist in sich schon ein

Bekenntnis zur Zukunft und stellt Weichen für die kommenden fünf Jahre. In der Geschäftsstelle macht eine neue Auszubildende die ersten Schritte in das Berufsleben (Seite 4) und das SPEZIAL auf den Seiten 10–11 ist den Angeboten des StBV NRW für neue Mitglieder gewidmet.

Ein Blick auf die Abläufe in der Geschäftsstelle zeigt: Das StBV NRW entwickelt sich kontinuierlich weiter. Der E-Antrag für die Befreiung von der Versicherungspflicht in der DRV bewährt sich (Seite 14). Und auch die Synergien in der Kapitalanlage nehmen zu. Denn seit dem 1. Januar 2023 verwaltet die Geschäftsstelle auch die Assets des Versorgungswerkes der Steuerberater und Steuerbevollmächtigten im Freistaat Sachsen (Seite 14). Grund genug, die Abteilung Kapitalanlage einmal vorzustellen (Seite 15). Ihre erfolgreiche Arbeit sowie das Engagement der externen Experten unterstützt das gute Beitrags-Leistungs-Verhältnis des StBV NRW.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Marc Wittmann
stellv. Geschäftsführer

Inhalt

04

Magazin

Nachwuchs am Start
Neues von der Aufsicht

05

Gute Leistung
ganz regelmäßig



06

Interview

Anna Plorin:
„Den Wandel gestalten“



09

Wahl

Ihre Meinung ist gefragt

SPEZIAL Einstieg Altersversorgung



10

Neu hier?
Herzlich willkommen!

12

StBV NRW Portfolio

Starke Assets stark im Portfolio



14

Intern

Sachsen setzt auf NRW
Entbürokratisierung live

15

Wachsende Herausforderungen
meistern

IMPRESSUM

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des
Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-1217

V. i. S. d. P.

StB Ulrike Zethoff
Präsidentin des StBV NRW

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion: Jürgen Eschmeier
Layout und Satz: Nadine Wolf
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel: antoniokhr (iStock); S. 2, 6, 8: Dirk Baumbach
Fotografie; S. 3, 9: keport (iStock); S. 3, 10: fizkes
(iStock); S. 3, 14: Fritzenwanker (iStock); S. 4:
Sophie Greuel, StBV NRW; S. 5: Popov(iStock);
S. 11: beide shapecharge (iStock), StBV NRW;
S. 13: Patrik Bremerich (RMC); S. 15: StBV NRW

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher
Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann
dennoch nicht übernommen werden. Eine
Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder
Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige
Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern
oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgabe März 2023



Nachwuchs am Start

Das StBV NRW bildet wieder aus. Am 1. August 2022 hat Hannah Sophie Greuel (Bild l.) ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement aufgenommen. In den nächsten drei Jahren wird sie im Versorgungswerk schwerpunktmäßig im Versicherungsbetrieb und im Sekretariat arbeiten und zudem alle Abteilungen des StBV NRW kennenlernen. Wie alle Auszubildenden besucht sie darüber hinaus zweimal in der Woche die Berufsschule. Das Versorgungswerk bildet stets mit dem Ziel aus, die Nachwuchskräfte auch zu übernehmen. Als Mentorin steht der neuen Auszubildenden Katrin Wagner (Bild r.) zur Seite – sie schloss 2018 ihre Ausbildung im StBV NRW erfolgreich ab und ist seitdem als Sachbearbeiterin tätig. 



Neues von der Aufsicht

Das Versorgungswerk gehört zur ersten Säule der deutschen Alterssicherung und untersteht dem Landesrecht. Natürlich aktualisiert das Land NRW die Regularien entsprechend den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Anforderungen kontinuierlich: Aktuell wird beispielsweise dem gewachsenen Stellenwert der IT sowie den Cyber-Bedrohungen Rechnung getragen. Dazu gibt es derzeit einen intensiven Austausch zwischen Landesaufsicht und Versorgungswerken über die Anforderungen an die IT. Weiterhin beabsichtigt das Land Ergänzungen am ABV-Leitfaden zum Risikomanagement vorzunehmen. Der Leitfaden der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer

Dialog mit dem Land

Versorgungseinrichtungen e. V. ist die Blaupause für das Risikomanagement des StBV NRW. Die Versorgungswerke haben die Möglichkeit, zum Erlassentwurf Stellung zu nehmen – auch das ist ein Indiz für den guten Dialog zwischen berufsständischer Altersversorgung und dem Land. Konkret geht es etwa um einen Verweis auf eine Nachhaltigkeitsstrategie, die Empfehlung, den Abschlussprüfer nach fünf Jahren zu wechseln, einen Rhythmus für Asset-Liability-Management-Studien von drei bis vier Jahren sowie die Einrichtung einer Internen Revision. Bei allen diesen Themen ist das StBV NRW bereits weit fortgeschritten: Eine Nachhaltigkeitsstrategie ist längst umgesetzt, ebenso wie die Interne Revision. 

Gute Leistung ganz regelmäßig

Die DRV erhöht die Rentenzahlungen. Nach einer Nullrunde im Jahr 2021 waren es 2022 im Westen 5,35 Prozent, im aktuellen Jahr sind 3,5 Prozent geplant. Was zu den Anpassungen der DRV aus StBV NRW-Perspektive zu sagen ist.

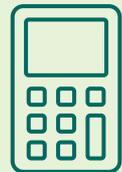
Die Leistungen der Deutschen Rentenversicherung (DRV) sind in aller Munde. Für deren Rentnerinnen und Rentner sind die aktuellen Erhöhungen auch durchaus beachtlich. Das Versorgungswerk muss hier aber den Vergleich nicht scheuen – ganz im Gegenteil. Denn es erhöht seine Leistungen gleichmäßig Jahr für Jahr. Das liegt am Rechnungszins, der beim StBV NRW 4 Prozent beträgt. Damit ist eine 4-prozentige Steigerung bei den Rentenleistungen fest einkalkuliert. Dazu kommen dann noch die Dynamisierungen, über die entsprechend dem Verlauf des Geschäftsjahres und potenzieller Risiken jährlich demokratisch entschieden wird.

Alles zusammen ein Paket mit sehr gutem Beitrags-Leistungs-Verhältnis. Darüber hinaus verdienen zwei Aspekte Beachtung: Aufgrund der – gemessen an den Beiträgen – spürbar unterschiedlichen Rentenhöhen bei DRV und StBV NRW bekommen Rentnerinnen und Rentner des Versorgungswerkes selbst bei einer Anpassung von lediglich 1 Prozent deutlich mehr Geld hinzu als die DRV-Versicherten. Überdies basieren die guten Leistungen des Versorgungswerkes auf Beiträgen und erwirtschafteten Erträgen – einen Bundeszuschuss gibt es nicht. Das Versorgungswerk leistet nur, was es auch erwirtschaften kann. 

1 × 1 der DRV-Anpassungen

Rentenanpassungen bei der Deutschen Rentenversicherung (DRV) erfolgen in der Regel zum 1. Juli. Die Lohnentwicklung bestimmt dabei die Höhe. Bei sinkenden Löhnen, wie 2021 im Westen, gibt es eine Nullrunde, denn die Altersbezüge können aufgrund der Rentengarantie nicht sinken.

Der von der aktuellen Bundesregierung wieder in Kraft gesetzte Nachholfaktor bewirkt, dass die Renten bei erneut steigenden Löhnen nicht in gleichem Maße steigen. Dadurch sollen Mehrausgaben aufgrund der verhinderten Rentenkürzung bei sinkenden Löhnen rechnerisch ausgeglichen werden.





„Den Wandel gestalten“

Seit neun Monaten ist Anna Plorin Mitglied des StBV NRW-Vorstandes. Zeit für ein erstes Resümee. Im Interview erläutert sie zudem, welche Optionen sich durch den Zinsumschwung am Kapitalmarkt für das Versorgungswerk bieten.

Frau Plorin, im kommenden Sommer liegt schon ein Jahr Vorstandstätigkeit hinter Ihnen. Wie ist Ihr Eindruck bisher?

PLORIN: Wir arbeiten reibungslos und sehr kooperativ zusammen. Das gilt nicht nur für meine Vorstandskollegen, sondern auch für die Geschäftsführung und Beschäftigten der Geschäftsstelle sowie unsere externen Berater und Dienstleister. Durch meine vorherige Tätigkeit in der Vertreterversammlung sowie zwei weitere Ehrenämter bin ich mit vielen Anliegen der Kolleginnen und Kollegen vertraut. Dennoch gab und gibt es für mich als Vorstandsmitglied noch eine Menge zu lernen. In der Kapitalanlage beispielsweise ist seit einigen Jahren sehr viel in Bewegung. Bei diesen Themen werden wir im Vorstand aber ausgezeichnet durch die Geschäftsstelle und unsere Investmentberater unterstützt.

Ist die Tätigkeit als Vorstand aufwendig?

PLORIN: Ich finde, die Aufgaben lassen sich gut mit dem Hauptberuf und dem Privatleben vereinbaren. Es gibt im Jahr einige fixe Termine, von denen manche als Hybridveranstaltungen stattfinden. Dann ist keine Anreise nötig. In die fachlichen Fragen kommt man quasi learning-by-doing herein, wobei ich aber nie auf mich allein gestellt war. Wie gesagt, wir arbeiten gut zusammen. Gerade die Dinge, die ich neu kennengelernt habe, empfinde ich als großes Plus. Ein anderes ist die Vernetzung mit Menschen innerhalb und außerhalb des Berufsstandes. Ich kann daher nur empfehlen, mal in eine ehrenamtliche Tätigkeit hinein-zuschnuppern. Das ist ein echter Gewinn, für den eigenen Berufsstand, für einen persönlich und im weiteren Sinne auch für die Gesellschaft.

Die Wahl zur Vertreterversammlung des StBV NRW steht bevor. Ändert sich dadurch etwas im Vorstand?

PLORIN: Nein, nicht unmittelbar. Wir haben bei unserem Versorgungswerk die Regelung, dass eine neue Vertreterversammlung nicht direkt auch einen neuen Vorstand wählt. Die Mitglieder des Gremiums – gerade die frisch hineingewählten – sollen sich erst einmal in ihrem Ehrenamt orientieren können. Der Vorstand wird dann im zweiten Jahr der Wahlperiode gewählt. Ich finde, die anstehende Wahl ist gerade für Mitglieder, die ins Ehrenamt einsteigen wollen, eine gute Gelegenheit. Auch ich

war ja zunächst in der Vertreterversammlung aktiv. Mein Tipp: Einfach einmal in der Geschäftsstelle erkundigen, wenn man eine Kandidatur für dieses Organ erwägt.

Anna Plorin

Die Steuerberaterin wurde am 13. Juni 2022 als Nachfolgerin von Hans-Dieter Vietmeier in den Vorstand gewählt. Zuvor war Plorin einige Jahre in der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes aktiv. Zu ihrem Ressort gehört unter anderem das Risikomanagement. Anna Plorin ist außerdem Vorstandsmitglied in der Steuerberaterkammer Düsseldorf sowie im Steuerberaterverband Düsseldorf e. V. Im Hauptberuf arbeitet sie bei der ATG Revisa GmbH Steuerberatungsgesellschaft in Emmerich.

In Ihre Vorstandszeit fällt das Ende der langen Niedrigzinsphase. Wie reagiert das Versorgungswerk darauf?

PLORIN: Entspannt. Seit 2008 haben wir unser Portfolio diversifiziert, also immer breiter aufgestellt. So betreffen gravierende Änderungen in einer Assetklasse, wie jetzt Anleihen, nicht unser gesamtes Vermögen. Der höhere Zins ist zudem bei Neukäufen vorteilhaft. Von Beginn an haben wir unser Portfolio strukturiert aufgebaut. Das Kapitalanlageteam hat es laufend im Blick und kann Anpassungen vornehmen.

Warum kam es überhaupt zum Zinsumschwung?

PLORIN: Schauen wir, was in den vergangenen Monaten passiert ist: Ein heftiger Kurswechsel der Notenbanken, um der Inflation zu begegnen, hat die globalen Anleihemärkte 2022 hart unter Druck gesetzt. Die steigenden Zinsen erhöhten die Volatilität und sorgten dafür, dass die Kurse etwa von Staatsanleihen stellenweise stark zurückgingen. Das sind heftige Reaktionen. Bei allen Maßnahmen ist vonseiten der Zentralbanken daher stets Fingerspitzengefühl und auch Intuition gefragt. Sehr begrüßenswert ist, dass die negativen Zinsen auf Guthaben jetzt der Vergangenheit angehören.



Wie wird das Versorgungswerk jetzt mit Anleihen verfahren?

PLORIN: Wir beobachten den Markt. In den USA beispielsweise scheint eine Pause bei der straffen Zinspolitik absehbar, da dort die Inflation an Fahrt verliert. Es kann bei einem politischen Kurswechsel passieren, dass aus negativen Anleiherträgen rasch deutlich positive Erträge folgen. Die Märkte reagieren da sehr schnell. Wenn Neukäufe wieder attraktiv sind, werden wir gemäß unserer Strategie und Mittelverwendungsplanung tätig werden. Unseren Direktbestand an Anleihen halten wir in der Regel bis zur Endfälligkeit. Bei unseren Rentenfonds obliegt die Steuerung den Assetmanagern.

Nähern wir uns langsam wieder der Situation vor 2008 an?

PLORIN: Nein, ganz sicher nicht. Die Zeiten, in denen das Versorgungswerk nur mit festverzinslichen Wertpapieren im Portfolio auskam und deren Zinserträge ausreichten, um unser Leistungsversprechen zuverlässig zu erfüllen, sind definitiv vorbei. Zudem: Niemand kann mit Sicherheit sagen, ob die derzeitige Entwicklung des Zinses von Dauer ist. Wir haben – auch bedingt durch die Vorgaben in der Anlageverordnung – in dieser Assetklasse auch Bestandspapiere mit niedrigem Zins. Insgesamt erfüllt dieser Sektor allein derzeit nicht die Ertragserfordernisse.

Wir werden daher die Struktur unseres reifen Portfolios mit Investments in allen geeigneten Assetklassen in etwa beibehalten. Dazu steht ausreichend Risikokapital zur Verfügung. Einen Ausbau unseres Anleihebestandes sehen wir also nicht vor. Vielmehr benötigt das Versorgungswerk nach wie vor Anlagen etwa in Immobilien, Private Equity, Private Debt oder Infrastruktur mit ihren überdurchschnittlichen Erträgen. Diesen Wandel gestalten wir. Das StBV NRW hat im Sinne unserer Mitglieder immer die langfristige Perspektive vor Augen, auch als Investor. Ein dauerhaft ausreichender Ertrag, Voraussetzung für auskömmliche Renten, erfordert ein diversifiziertes Portfolio. 

W

A

H

L



Ihre Meinung ist gefragt

2023 ist Wahljahr: Alle Mitglieder des Versorgungswerkes sind aufgerufen, eine neue Vertreterversammlung zu wählen. Wichtig ist, dass sich möglichst viele beteiligen, denn nur so funktioniert die Selbstverwaltung.

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 30 Mitgliedern der vier Kammerbezirke Düsseldorf, Köln, Westfalen-Lippe – alle in NRW – und Thüringen zusammen. Die Abstimmung findet im Oktober statt. Im März trifft sich der Wahlausschuss zum ersten Mal. Wie bereits 2018 können Mitglieder ihre Stimme online abgeben. Die Wahl ist ein wichtiger Bestandteil der Selbstverwaltung des Versorgungswerkes. Denn die gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung wählen wiederum den Vorstand. Die Zusammensetzung der Gremien basiert also auf demokratischen Wahlen; sie spiegeln letztlich den Willen der Mitgliedschaft des StBV NRW.

Noch ist es möglich, als Steuerberaterin oder Steuerberater aus einem der vier Kammerbezirke eine eigene Kandidatur ins Auge zu fassen und sich so aktiv ins System der berufsständischen Versorgungswerke einzubringen. Warum nicht ein Ehrenamt? Die Tätigkeit in der Vertreterversammlung bietet bei moderatem Zeiteinsatz eine ideale Gelegenheit, am weiteren erfolgreichen Bestehen der berufsständischen Altersvorsorge mitzuwirken. Interesse? Dann einfach das Sekretariat des Versorgungswerkes unter 0211 179369-12 anrufen.

Die Entscheidung für eine Kandidatur sollte bis 30. Juni fallen, denn der Wahlausschuss prüft Anfang Juli die bis zu diesem Stichtag eingegangenen Wahlvorschläge. Die Wahl selbst wird wie vor fünf Jahren über das Mitgliederportal realisiert. Dort gibt es einen Wahlbereich für die Onlinestimmabgabe. Die Mitteilung, dass die elektronische Wahlurne geöffnet ist, verschickt das StBV NRW in der zweiten Septemberhälfte. 

Das macht die Vertreterversammlung



Als höchstes Organ des Versorgungswerkes setzt die Vertreterversammlung den Rahmen, in dem Vorstand und Geschäftsführung agieren. Dazu gehören unter anderem Erlass und Änderung der Satzung, die Wahl des Vorstandes, die Festsetzung der Beiträge sowie die Bemessung der Leistungen. Auch den Jahresabschluss stellt das Gremium fest.



Neu hier? Herzlich willkommen!

Das Versorgungswerk ist ständig im Wandel. Einen wesentlichen Anteil daran haben neue Mitglieder. Für die Neueinsteiger hält das StzBV NRW spezielle Services bereit.

Alles Wissenswerte zum Start im Versorgungswerk ist jetzt direkt über die erste Seite der Onlinepräsenz unter www.stbv-nrw.de erreichbar. Einfach auf die Kachel „Infos für neu bestellte Mitglieder“ klicken. In diesem neuen Bereich der Website haben wir alle wichtigen Informationen rund um die Aufnahme im Versorgungswerk einge-

stellt. Für die Ersterfassung ist die Angabe von einigen Daten zur Person notwendig. Das geht einfach und schnell online in unserem geschützten Mitgliederportal mit dem interaktiven Fragebogen.

Die „Infos für neu bestellte Mitglieder“ enthalten auch Erläuterungen zur Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung. Dieser Prozess ist wichtig, denn Steuerberaterinnen und -berater, die aufgrund einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit auch Mitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung sind, vermeiden durch eine Befreiung die Doppelzahlung der Beiträge. Seit diesem Jahr muss der Antrag auf Befreiung vollständig online gestellt werden.

Damit die Mitgliedsbeiträge korrekt und pünktlich beim Versorgungswerk eintreffen, empfiehlt sich die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats. Auch

das können Mitglieder über den neuen Webseitenbereich einrichten. Zu diesen und allen anderen Fragen, die neue

Digitale DRV-Befreiung

Mitglieder beschäftigen, beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne. Viele Informationen finden sich aber auch schon unter „Wissenswertes“ oder den „FAQ“ im neuen Webseitenbereich. Hier hat die Mitgliederbetreuung viele Themen zusammengetragen, die in täglichen Beratungsgesprächen häufig zur Sprache kamen. 

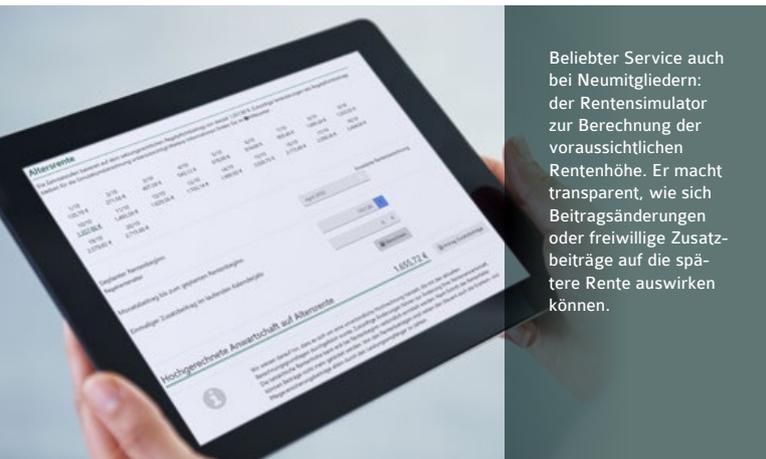
Kalkulieren mit neuen Mitgliedern

Das StBV NRW rechnet versicherungsmathematisch nicht mit einer bestimmten Zahl jährlicher Neumitglieder. Nach dem strengen Äquivalenzprinzip sind die Leistungen so festgesetzt, dass sie den zukünftig erwarteten Beitragszahlungen entsprechen. Da auch Solidarleistungen wie die Berufsunfähigkeitsabsicherung und Hinterbliebenenrenten zum Leistungskatalog des Versorgungswerkes zählen, wird über die sogenannten eintrittsalterabhängigen Multiplikatoren ein kleiner Abschlag gegenüber den Äquivalenzwerten integriert. Dies sichert die Solidarleistungen ab. Der versicherungsmathematische Fachbegriff dafür lautet kollektive Äquivalenz. Es gibt noch einige weitere Variablen, die mathematisch in die Gleichung rund um ein neues Mitglied einfließen. Damit erreichen wir, dass die Altersvorsorge immer für alle Mitglieder gesichert ist, selbst wenn es keine Neumitglieder mehr gäbe.



Selbstverwaltung? Einfach mitmachen!

Junge Mitglieder können sich aktiv beim StBV NRW einbringen. Auch wenn die Mitgliedschaft erst 2022 begründet wurde, ist ein Mitglied schon wahlberechtigt und wählbar (siehe Seite 9). Dies ist auch wichtig, denn das Versorgungswerk ist eine Organisation von Mitgliedern für Mitglieder und lebt davon, dass sich Menschen aller Altersklassen engagieren. Denn auch wenn alle Mitglieder im StBV NRW der gleichen Berufsgruppe angehören: Die Interessen der einzelnen Alterskohorten sind unterschiedlich. Für junge Mitglieder stehen das gute Beitrags-Leistungs-Verhältnis und ein handlungsfähiges Versorgungswerk im Vordergrund, denn ihre Anwartschaften sind im Aufbau und gute Kapitalerträge über viele Jahre ein wesentlicher Faktor in der Ansparphase. Rentennahe Mitglieder haben verständlicherweise besonders die Höhe der Leistungen – und weitere Dynamisierungen – im Fokus. In der Vertreterversammlung und im Vorstand werden diese Interessen von den demokratisch gewählten Angehörigen der Gremien ausbalanciert.



Beliebter Service auch bei Neumitgliedern: der Rentensimulator zur Berechnung der voraussichtlichen Rentenhöhe. Er macht transparent, wie sich Beitragsänderungen oder freiwillige Zusatzbeiträge auf die spätere Rente auswirken können.

Starke Assets stark im Portfolio

Auf Alternative Investments und Immobilien entfällt ein Anteil von 60 Prozent am Portfolio. Günstig im schwierigen Jahr 2022: Gerade diese Assetklassen fuhren ein positives, teilweise außerordentlich positives Ergebnis ein.

Immobilien

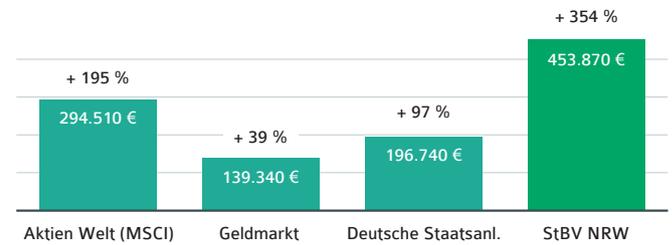
Mit einem Anteil von gut 27 Prozent am Gesamtvermögen sind Immobilien nach den Alternativen Investments das zweitgrößte Anlagesegment im Portfolio. Das Ertragspotenzial liegt deutlich über dem der festverzinslichen Anlagen. Die Investments des StBV NRW umfassen unterschiedliche Fonds, deren Fokus etwa auf Wohn-, Büro-, Handels-, Gewerbe- oder Hotelobjekten liegt. Das Versorgungswerk achtet auf hochwertige Objekte in guten Lagen, die von Mietern mit guter Bonität mittel- bis langfristig angemietet sind. Daneben hat sich das Versorgungswerk an Fonds beteiligt, die Objekte auf ein höheres Qualitäts- und Mietniveau bringen wollen. Das Ziel: Verkauf mit Gewinn. Zum Portfolio gehören auch einige Individualobjekte, die das Versorgungswerk langfristig halten will. Neu im Bestand ist die Düsseldorfer „Alte Kämmererei“ gegenüber dem historischen Rathaus. Die Immobilie wird aktuell entsprechend eines Mehrnutzungskonzepts umgebaut. Mit dieser breiten Diversifikation hat das Immobilienportfolio die Coronakrise gut überstanden. Das gilt inzwischen auch für die Hotel- und Handelsimmobilien. 2022 waren die stark gestiegenen Baukosten und das höhere Zinsniveau eine Belastung für die Märkte. Mit einer Wertentwicklung von circa 3,3 Prozent erzielte das Portfolio aber auch in diesem Umfeld eine positive Wertentwicklung.

Aktien

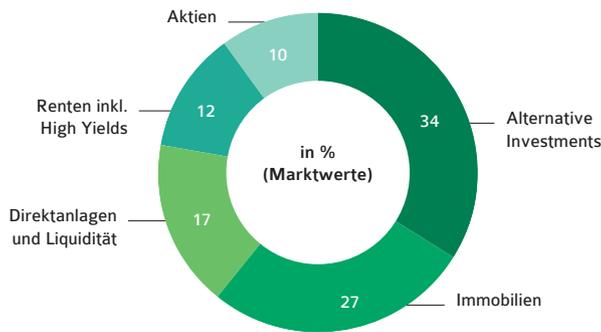
Die Investments sind global diversifiziert. Die Aktienquote am Gesamtvermögen liegt bei 10,4 Prozent. Es gehört zum Wesen der Aktienanlage, dass sie langfristig überdurchschnittliche Renditechancen bietet, kurz- und mittelfristig aber auch negativ performen kann. 2022 war ein solches schwieriges Jahr. Der Weltaktienindex fiel deutlich. Das Versorgungswerk konnte sich dem nicht entziehen und verzeichnete in der Assetklasse ebenfalls eine negative Wertentwicklung. Seit 2000 liegt die durchschnittliche jährliche Rendite der Aktienanlagen jedoch bei circa 6 Prozent und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wertentwicklung des Gesamtvermögens.

Was wurde seit 2000 aus 100.000 Euro?

Vergleich exemplarischer Assetklassen mit dem StBV NRW Portfolio zum 31.12.2022.



Portfolio des StBV NRW



Stand zum 31.12.2022

Alternative Investments

Dieses Anlagesegment ist auf Private Equity, Private Debt und Infrastruktur fokussiert. Mit einer Wertentwicklung von rund

16,7 Prozent hat die Assetklasse auch im schwierigen Jahr 2022 einen außerordentlich positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Portfolios geleistet. Mit einer Quote von circa 34 Prozent der Marktwerte bilden diese Anlagen inzwischen das größte Segment im Portfolio.

Festverzinsliche Wertpapiere

Diese Assetklasse hat 2022 ein historisch schlechtes Ergebnis erzielt, mit einem Minus von 15 bis 25 Pro-

zent. Auch die Anleihebestände des StBV NRW waren betroffen und haben etwa 17,7 Prozent an Wert verloren. Das ist aber nur eine theoretische Zahl, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Erfreulich: Das aktuelle Zinsniveau bietet wieder die Chance, Renditen zu erzielen, die dem Rechnungszins nahekommen. ▣

Drei Fragen an Patrik Bremerich

Welche Wirkung haben die steigenden Zinsen auf das Immobilienportfolio?

Steigende Zinsen belasten die Immobilienmärkte. Zum einen erhöhen sich die Kosten der Fremdfinanzierung, zum anderen sinkt die Bewertung, da risikoarme Alternativen attraktivere Renditen bieten. Allerdings profitiert das StBV NRW von steigenden Mieten, die häufig an die Inflationsentwicklung gekoppelt sind.

Sind die „guten Zeiten“ erst einmal vorbei?

Nachdem die Bewertungen an den Immobilienmärkten in den vergangenen zehn Jahren stetig gestiegen sind, ist eine Fortsetzung dieser Entwicklung vor dem Hintergrund der gestiegenen Zinsen wenig wahrscheinlich. Indes setzt sich die Tendenz steigender Mieten fort, da die Nachfrage auf historisch geringe Leerstände trifft. Und solange die hohen Baupreise die Neubauaktivität limitieren, wird sich an dieser Konstellation wenig ändern.

Was sind wichtige Zukunftsthemen bei der Immobilienanlage des Versorgungswerkes?

Nachhaltigkeitsfragen gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Mieter und Investoren fordern immer häufiger ein hohes Nachhaltigkeitsprofil ein. Dies muss bei Investitionen und bei der Bewirtschaftung des Bestands berücksichtigt werden.



Patrik Bremerich erläutert die Investments des StBV NRW. Er ist Investment-Consultant, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der RMC Risk-Management-Consulting GmbH.

Sachsen setzt auf NRW

Seit dem 1. Januar 2023 übernimmt die Geschäftsstelle des StBV NRW die Verwaltung der Kapitalanlagen sowie das Risikomanagement für das Versorgungswerk der Steuerberater und Steuerbevollmächtigten im Freistaat Sachsen (StBV Sachsen). Dies geschieht durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag. Hintergrund sind die zunehmenden Anforderungen bei Regulatorik und Anlagenmanagement. Die kleine Geschäftsstelle in der sächsischen Metropole Leipzig mit drei Beschäftigten kann die dafür notwendigen Kapazitäten nicht mehr bereitstellen. Langjährige gute Kontakte zwischen Leipzig und Düsseldorf sowie das Vertrauen in die Arbeit der



hiesigen Verwaltung sind die Basis für diesen Schritt. Für die Kapitalanlagestrategie des StBV Sachsen zeichnet weiterhin

dessen Vorstand verantwortlich. Auch die Geschäftsführung, der Versicherungsbetrieb sowie Funktionen wie Gremienbetreuung und Buchhaltung verbleiben in Leipzig. Mit der neuen Zuständigkeit hat das StBV NRW die Kostenverteilung für die Geschäftsstelle zwischen den jetzt fünf Versorgungswerken angepasst und die

Zusätzliche Verantwortung

jeweiligen Geschäftsbesorgungsverträge überarbeitet. Inzwischen ist bereits auch ein neuer Club-Deal in der Kapitalanlage abgestimmt, an dem schon Gelder aus Sachsen beteiligt sind. ▣

Entbürokratisierung live



Seit dem 1. Januar 2023 können die Anträge auf Befreiung von der Versicherungspflicht in der DRV ausschließlich online über das Mitgliederportal des Versorgungswerkes eingereicht werden. Damit erfüllt das StBV NRW die gesetzlichen Vorgaben. Die Umstellung lief bislang gut. Von den Mitgliedern gehen viele elektronische Anträge beim Versorgungswerk ein. Der neue Prozess ist verständlich – Rückfragen gibt es kaum. Darüber hinaus besteht die Aussicht, dass mittelfristig die Zahl fehlerhafter oder unvollständiger Anträge zurückgeht. ▣

Wachsende Herausforderungen meistern

Die Abteilung Kapitalanlage hat eine Schlüsselrolle für den Erfolg des Versorgungswerkes: die Erwirtschaftung der Erträge. Dafür ist der Ausbau der internen Kompetenz notwendig.

Volatile Märkte und Rahmenbedingungen, die vom Niedrigzins bis zur Inflation reichen, verlangen profundes Expertenwissen und auch höhere Personalkapazitäten. Nur so kann das Versorgungswerk die Vielzahl an Assets verlässlich managen, stets schnell reagieren, allen Regularien gerecht werden und chancenreiche Anlagen aufspüren.

Für diese Aufgaben sind die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Kapitalanlage unter der Leitung von Kathrin Eichholz zuständig. Sie steuern die Investments für mittlerweile fünf Versorgungswerke. Um die Immobilienanlagen kümmert sich Karin Braun als Head of Real Estate zusammen mit einem Kollegen. Zwei weitere Beschäftigte

befassen sich schwerpunktmäßig mit Alternativen Investments wie Private Equity und Private Debt: Das unterstreicht die Schlüsselrolle dieser Assetklassen für die Anlagestrategie. Die liquiden Anlagen werden ebenfalls abgedeckt. Der Fokus hier: Aktien und Renten. Zu der Betreuung, Steuerung und Koordination der liquiden Anlagen, wie Aktien- und Rentenfonds, Immobilien und Alternative Investments und natürlich der festverzinslichen Wertpapiere kommen für die Beschäftigten der Abteilung eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Dazu zählt die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, etwa die Einleitung einer Due-Diligence-Prüfung für Immobilien und Alternative Investments. Zudem betreut die Abteilung die

Auswahl von Assetmanagern und überwacht die Kosten und Assets. Die Aufgaben des laufenden Betriebs für alle fünf Versorgungswerke umfassen darüber hinaus die strategische Planung und die Mittelverwendungsplanung, Datenpflege sowie die Durchführung der gesamten operativen Vorgänge wie etwa Kapitalabrufe, Anteilscheingeschäfte oder Ausschüttungen. Alles zusammen ein großes Aufgabenpaket, welches in den vergangenen zehn Jahren immer mehr Zeit und Expertise erforderlich gemacht hat. ✓

Für sie sind Finanzwerte das tägliche Geschäft: die Akteure der Abteilung Kapitalanlage (von links): Karin Braun, Marcel Kummer, Jasmina Marinkovic, Philipp Hocks, Bernd Huintjes, Kathrin Eichholz und Patrick Lommertin



Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen

Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Das ÜberMORGEN-Redaktionsteam
erreichen Sie unter:
redaktion@stbv-nrw.de

